

4
2018

STADT UND RAUM

39. Jahrgang · August 2018
Einzelheftpreis 9,50 Euro · ISSN 1437-5974

Demografischer Wandel: Ein Plädoyer für die Langsamen

Skulpturen: Tonnenschwer und voller Leichtigkeit

Barrierefrei: Außenanlagen für die Steinwaldschule

Wasser: Medium für Spielräume und Stadtplätze



Ein »Wasser-Varieté« für die Stadt Halle

Die Stadt Halle wird schriftlich erstmals in einer Urkunde des Jahres 961 erwähnt. In ihr vermachte König Otto (seit 962 Kaiser Otto I.) seinem Hauskloster St. Mauritius (Moritz) zu Magdeburg das gesamte Gebiet Neletici. Weiterhin spricht das Dokument von salzigen Gewässern und einer Salzquelle. Die Stadthistoriker glauben, dass es sich um die Hallmarkt-Quellen handelt. Dadurch konnte Halle 1961 eine 1000-Jahr-Feier abhalten.

Am 1. Februar 1889 entstand aus einer Reithalle das Steintor-Varieté Halle. Es ist eines der ältesten Varieté-Theater Deutschlands und kann auf einen über 110-jährigen kontinuierlichen Spielbetrieb verweisen. Beide Ereignisse – die Tradition des Varietés und die Geschichte der Quelle – werden in dem Wasser-Lichtobjekt thematisiert, handelt es sich doch um einen Bühnenraum, in dem variierende Programme angeboten werden (varietas = Varietät).

Das Düsenfeld

Das quadratische Düsenfeld besteht aus Granitplatten, die eine Natursteinfläche mit einer Kantenlänge von etwa sechsmal sechs Meter bilden. In der Fläche befinden sich 36 Edelstahlscheiben in sechs Reihen angeordnet, die die Wasser- und Lichtleittechnik aufnehmen. Diese Fläche bildet den Blickfang beim Austritt aus der Passage und am Endpunkt der neugestalteten Fläche und kann somit »Bühnencharakter« annehmen. In jedem der 36 Düsentöpfe befinden sich jeweils eine Strahldüse, eine Nebeldüse und eine Lichtquelle die über Lichtleittechnik verschiedene Farben bekommen wird.

Das Wasser-Varieté

Da anzunehmen ist, dass die Salzquellen ein wichtiger Anlass für die Gründung der Stadt waren, so soll im Fontainenfeld das »Bild der Quelle« das Wasser austreten lassen. Die Abdeckungen der Düsentöpfe werden also so gestaltet, dass sie beim Betrachten quellendes Wasser darstellen, was durch das Licht am

Abend noch verstärkt wird. Angesteuert werden die Düsen über Frequenzumformer Reihe für Reihe. Somit sollen verschiedene Wasserbilder erzeugt werden, die sich dann in einer Choreografie wiederholen. Ebenfalls können die Düsen jede einzeln in ihrer Höhe eingestellt werden, sodass die Strahlen im Zentrum höher sein werden als diese im Randbereich.

□ Die Welle: Werden die Wasserreihen nacheinander in verschiedenen Höhen angesteuert, entsteht auf diese Weise besonders in der Seitenansicht eine Wellenbewegung, die von den sich nähernden Passanten ausgelöst werden sein könnte. Diese Welle kann von zwei Seiten aus gestartet werden und sich wiederholend wiederholen.

□ Zufallsprinzip: Werden die Wasserreihen nach einem Zufallsprinzip in verschiedenen Höhen und verschiedenen Reihen variiert angesteuert, kann der Betrachter nur erahnen wo die Wasserstrahlen als nächstes aktiv werden. Dies ist besonders für spielende Kinder interessant, die diese Wasser-Fang-Spiele besonders lieben.

□ Wassergänge: Die Düsenreihen haben einen Abstand von einem Meter. Starten 5 Reihen gleichzeitig ergibt sich ein Gang von 2 Meter, der ein Durchlaufen des Düsenfeldes ermöglicht. Dieser Gang verändert durch das wechselnde Ansteuern der Düsenreihen seine Lage und animiert so zum Durchlaufen des Fontänenfeldes.

□ Berg und Tal: Durch Ansteuern der Düsenreihen wird ein Wechsel zwischen einem Wassertal und einem Wasserberg erzeugt. Weitere Variationen können so noch programmiert werden.

Das »Varietéprogramm« dieser »Bühne« besteht also aus einer sich verändernden Anzahl von Wasserspielen, die sich zu einem Gesamteindruck mosaikartig zusammensetzen.

Es wäre denkbar, an besonderen Tagen im Jahr temporäre Vorstellungen mit artistischem, tänzerischem, akrobatischem und musikalischem Programm anzubieten, was einen belebenden Effekt für das Umfeld bringen würde.



Anmerkungen:

Platzgestaltung:
BHF Bendfeldt Herrmann Franke Landschaftsarchitekten GmbH,
Knooper Weg 99, 24116 Kiel,
Tel.: (04 31) 9 97 96 - 0,
E-Mail: bendfeldt@bhf-ki.de,
Internet: www.bhf-ki.de

Wasserobjekt:
Kalkmann Kontakt-Kunst PartG mbB
Künstler & Planer,
Kirchstraße 25, 31162 Bodenburg,
Tel.: (0 50 60) 96 16 36,
E-Mail: info@kalkmann-kontakt-kunst.de,
Internet: www.kalkmann-kontakt-kunst.de

Wassertechnik:
K 25 Brinkmann + Kalkmann Projektgemeinschaft,
Kirchstraße 25, 31162 Bodenburg,
Tel.: (0 50 60) 6 08 00 00,
E-Mail: service@k25.de,
Internet: www.k25.de